

# Wanderung am 21. Mai 2016 in der Wahner Heide

Am Samstag, den 21. Mai startete wieder eine NABU-Gruppe unter Leitung von dem Geographen Dirk Ferber eine Wanderung durch die Wahner Heide. Acht Teilnehmer fanden sich ein und erkundeten ein Rückzugsgebiet der Natur, über der die „Donnervögel“, mit tosendem Geräuschen zur Landung auf dem Flughafen Köln Bonn ansetzen.



Trotzdem hörten wir die Feldgrille. Sie liebt warme, sonnige und trockene Hänge, Rasen und Felder, Kiesgruben und Heiden sowie lichte Kiefernwälder. Die Feldgrille gräbt 10 bis 20 cm tiefe und zirka 2 cm breite Röhren in die Erde. Sie ist ein Allesfresser, nimmt aber überwiegend pflanzliche Nahrung auf. Die Feldgrillen springen verhältnismäßig selten und dann nur kurze Strecken. Sie sind aber flinke Läufer. Schwerfällig fliegen kann die Feldgrille jedoch nicht.

Auf der weiteren Wanderung informierte uns Herr Ferber über die folgenden Pflanzenarten:

Hornklee-Arten sind meist ausdauernde krautige Pflanzen. Die meisten Arten haben gefiederte Laubblätter mit drei Blättchen



und zwei großen Nebenblättern an der Stielbasis, die oft dieselbe Größe wie die Blättchen erreichen können, so dass der Eindruck von „fünf Blättchen“ entsteht. Einige Arten haben gefiederte Laubblätter mit bis zu 15 Blättchen. Sie ist Regionen mit basenreichen Verhältnissen zu finden.



Diese kleine Erdkröte hätten wir beinahe übersehen.

Der Besenginster ist ein winterkahler, auch sommerkahler Strauch, der Wuchshöhen von 1 bis 2 Metern erreicht, selten auch ein kleiner, bis zu 3 Meter hoher Baumstrauch.

Er besitzt lange, besenförmig dichtstehende, fünfkantige grüne Zweige. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blüten stehen gehäuft einzeln an Stielen in den oberen Zweigteilen.





Der Gewöhnliche Natterkopf ist eine zweijährige oder mehrjährige krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 25 bis 100 Zentimetern. Der Gewöhnliche Natterkopf besitzt steife „Borsten“ an Stängeln und Blättern. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober.

Wir hörten den Neuntöter, der in der Wahner Heide bekannt ist. Der Neuntöter ist vor allem durch sein Verhalten bekannt, Beutetiere auf Dornen aufzuspießen. Zu seiner Nahrung zählen vorwiegend Großinsekten, aber auch kleine Säugetiere und Vögel. In großen Teilen Europas und dem westlichen Asien heimisch, brütet er in halboffenen Landschaften, die ein gutes Angebot an Hecken und Sträuchern aufweisen. Die Nester werden bevorzugt in Dornsträuchern angelegt.

Die Spätblühende Traubenkirsche, auch Späte Traubenkirsche genannt. Sie stammt aus Nordamerika und zählt in Europa zu den problematischen Neophyten.

Die raschwüchsige Spätblühende Traubenkirsche ist in Europa ein Strauch, der bis zu einem kleinen Baum heranwachsen kann. Er kann Wuchshöhen bis zu 20 Metern erreichen.



Die Spätblühende Traubenkirsche bildet eine längliche Baumkrone und eine dichte Belaubung aus.



Neophyten sind wildwachsende Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas aus anderen Gebieten durch den Menschen nach Deutschland gebracht wurden.

Sie können nur

unbeständig in der Natur vorkommen oder sich etablieren. Manche, sogenannte invasive Arten, richten ökologische Schäden an, sie können aber auch gesundheitliche oder wirtschaftliche Probleme verursachen. Die Pflanzenart lagert Stoffe ab, die der Blausäure ähnlich sind. Hier ein paar Beispiele invasiver Pflanzenarten (Neophyten): Riesen-Bärenklau, indisches Riesenspringkraut, Japanischer Staudenknöterich, kanadische Goldrute, Lupinen, etc.



Das Kleine Habichtskraut wächst als ausdauernde, krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 5 bis 30 Zentimetern. Der graufilzige Stängel ist blattlos. Die schmaleiförmigen, ganzrandigen bilden eine Grundrosette. Sie sind an der Oberseite mit langen Haaren bedeckt, unterseitig graufilzig. Die Blütezeit ist von Mai bis Oktober. Die



Blütenkörbe enthalten nur bis zu 64 hellgelbe Zungenblüten. Außen stehende Einzelblüten sind häufig rot gestreift. Die Fruchtreife ist von Juli bis September. Seine kleinen Blätter werden auch „Mausöhrchen“ genannt.

Das Borstgras ist eine überwintert grüne, ausdauernde krautige Pflanze, die Wuchshöhen zwischen 10 und 30 Zentimeter erreicht. Es wächst in graugrünen, brettartigen Horsten. Die dichten, festen Horste werden von den gelblichen Blättern des Vorjahres umhüllt. Die Halme sind dünn und unter den Ähren rau. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die einblütigen, 7 bis 15 Millimeter langen Ährchen sind schmal, einseitwendig, schwach konvex und anfangs borstenförmig. Die Ährchen sind purpurfarben bis bläulich. Bei Reife stehen die Ährchen kammförmig ab.



Der kriechende Hahnenfuß, den wir als eines der vielfältigen Pflanzen in der Wahner Heide entdeckt haben ist eine mehrjährige krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 10 bis 50 cm. Durch die Bildung von kriechenden Ausläufern, die sich an den Knoten (an der Blattbasis) bewurzeln können, erhielt er seinen Namen. Die Blütezeit reicht von Mai bis August.

Die kleine Besenheide ist ein Zwergstrauch, der innerhalb von ungefähr 40 Jahren vier Lebensphasen durchläuft: In den ersten Jahren bleibt die Pflanze niedrig und blüht wenig. Wenn ihre Wurzeln die nötige Tiefe erreicht haben, um sich Feuchtigkeit und Nährstoffe zu erschließen, wird sie üppiger, sie wächst etwas in die Höhe, wirkt aber vor allem geschlossener/dichter, wobei sie reich blüht. In der dritten Lebensphase verholzt der kleine Strauch, wobei er in die Höhe wächst und wieder lichter wird. Im Spätsommer des vierten Standjahres erscheinen die traubigen Blütenstände mit ihren nickenden, leuchtend weiß, rosa, purpur oder violett gefärbten Einzelblüten, die bis weit in den Herbst hinein erhalten bleiben.



Der Kleine Vogelfuß ist eine einjährige Pflanze mit einem niederliegenden Stängel als Anpassung an ihren leicht beweglichen, sandigen Standort. Sie besitzt Wurzelknöllchen mit Stickstoff bindenden Bakterien. Die Blüten sind kleine, „Schmetterlingsblumen“. Es findet meist Selbstbestäubung statt. Die Blütezeit ist von Mai bis



Juni. Die Früchte sind gebogene Glieder- bzw. Bruchhülsen, die bei der Reife in 4-7 einsamige Teilfrüchte zerfallen.

Der Kleine Sauerampfer erreicht Wuchshöhen zwischen 10 und 40 Zentimetern. Die Laubblätter sind in Größe und Form sehr variabel, zwischen 1,5 und 5 cm lang, das Verhältnis zwischen Länge und Breite liegt

zwischen drei und acht. An der Pflanzenbasis sind die Blätter oft langgestielt, oberhalb der Stängelmitte aber nur kurzstielig oder sitzend. Die Blütezeit reicht

von Mai bis Juli.

Nach ca. 2 ½ Stunden haben wir einiges zum Biotop, Habitat und der Pflanzenart in dem Bereich der Wahner Heide gelernt. Es hat Spass gemacht.

Vielen Dank Herr Ferber für die interessanten Informationen.



Die Wahner Heide verabschiedet uns mit einem donnernden Applaus.





Text, Birgit Simon  
Bilder, Hans Simon

Weitere Bilder vom 21.5.2016



